

Inhalt dieser Ausgabe

- Ausblick auf das DEFA-Jubiläumsjahr 2021
- Leuchtkraft: Dritte Ausgabe des Journals der DEFA-Stiftung erschienen
- Eduard Schreiber: „Das Auge schwimmt auf dem Canale Grande“
- Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Filmfestival Schlingel
- DOK Leipzig: Förderpreis der DEFA-Stiftung verliehen
- Filmfestival Cottbus mit Online-Ausgabe
- Ehrenpreis für Karin Schöning
- Gesucht: Informationen zu Horst Reinecke
- Neue DVDs bei ICESTORM
- Neues Streaming-Angebot: DEFA-Filme bei Sooner
- Buch (1): Horst Klein: Ein Leben für den Film
- Buch (2): Armin Mueller-Stahl: Im Herzen Gaukler
- Buch (3) DEFA-Geschichte in Filmen
- Neue DCPs beim Verleih
- Wir erinnern
- Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Ausblick auf das DEFA-Jubiläumsjahr 2021

Am 17. Mai 2021 jährt sich der Gründungstag der DEFA zum 75. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums plant die DEFA-Stiftung zahlreiche Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Im unmittelbaren Umfeld des Gründungstages soll vom 14. bis zum 16. Mai ein DEFA-Kinowochenende stattfinden. Kinos können für dieses Wochenende ab sofort DEFA-Filme ohne die übliche Verleihmiete beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek buchen. Vom 19. bis zum 20. Mai ist eine DEFA-Fachtagung zum Thema „Das Genrekino der DEFA“ im Zeughauskino Berlin in Planung. In diesem Rahmen soll auch die Kinopremiere der digital restaurierten Fassung von FRÄULEIN SCHMETTERLING (Kurt Barthel, 1966/2020) erfolgen.



Logo zu 75 Jahre DEFA

FRÄULEIN SCHMETTERLING

FOTO: DEFA-STIFTUNG
E. HARTHOPE & R. E. RANBOW



Christina Heiser und Melania Jakubisková in FRÄULEIN SCHMETTERLING (1966/2020)



Klaus Piontek und Jutta Wachowiak in KLK AN PTX - DIE ROTE KAPELLE (1970)

DESIGN: KAREN OBRNAUF

FOTO: DEFA-STIFTUNG
P. DIETRICH & J. ERKENS

Im weiteren Jahresverlauf ist neben der Premiere der digital restaurierten Fassung des 70-mm-Films KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (Horst E. Brandt, 1970) mit beteiligten Filmschaffenden im Berliner Kino International, auch die Ausrichtung von drei Kino-Veranstaltungen in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Rundfunk in den einzelnen Bundesländern des MDR-Sendegebiets angedacht. Die präsentierten Filme werden später auch im Programm des MDR-Fernsehens gezeigt. In Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam strebt die DEFA-Stiftung die Ausrichtung mehrerer Kino-Veranstaltungen zu Geburtstagsjubiläen verschiedener Filmschaffender an. Auf nationalen und internationalen Festivals wird das DEFA-Filmerbe mit Retrospektiven präsent sein. Dazu zählen u.a. das Filmfest Dresden, das Filmkunstfest MV, das DOK Leipzig und das studentische Filmfestival „Sehsüchte“ in Potsdam.

Am 31. März soll die Präsentation einer DVD-Edition mit DEFA-Filmen von Wolfgang Kohlhaase in der Akademie der Künste erfolgen. Weiterhin werden bei ICESTORM mehrere DVD-Jubiläumseditionen anlässlich der Geburtstage von Angelica Domröse, Jutta Hoffmann, Herbert Köfer und Jaecki Schwarz erscheinen. Die Edition Filmjuwelen bringt einige neu digitalisierte und bisher nicht auf DVD erschienene DEFA-Filme aus den 1950er Jahren heraus. Darunter SCHATTEN ÜBER DEN INSELN (Otto Meyer, 1952), ZWISCHENFALL IN BENDERATH (János Veiczi, 1956) und WEISSES BLUT (Gottfried Kolditz, 1959).

FOTO: DEFA-STIFTUNG/G. KOWALEWSKI



Erwin Geschonneck in SCHATTEN ÜBER DEN INSELN (1952)



Jürgen Frohriep und Christine Laszar in WEISSES BLUT (1959)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS

FOTO: DEFA-STIFTUNG



Filmplakat zu WINTER ADÉ (Helke Misselwitz, 1988)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER JÄGER



LEUCHTKRAFT 2020 – Journal der DEFA-Stiftung

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANNELISE ERNST



Filmplakat zu DIE TÄNZERIN (Masahiro Shinoda, 1989)

Auch die DEFA Film Library in den USA wird an das DEFA-Gründungsjubiläum erinnern und plant mehrere Aktivitäten. Vom 13. bis 20. Juni 2021 soll das Summer Film Institute in einer digitalen Ausgabe unter dem Themenschwerpunkt „Authority and Alterity in East German Movies: Political Experiments, Rebel Youth and Civil Unrest“ stattfinden. Zudem sind mehrere DVD-Veröffentlichungen geplant, u.a. eine DVD-Edition mit dem Werk von Helke Misselwitz.

Sämtliche Vorhaben sind von der weiteren Pandemie-Entwicklung und den jeweils geltenden Verordnungen abhängig. Über diesen Newsletter und unsere Online-Kanäle werden wir Sie auf dem neuesten Stand halten.

www.defa-stiftung.de/aktuelles

Leuchtkraft: Dritte Ausgabe des Journals der DEFA-Stiftung erschienen

Die dritte Ausgabe des Journals der DEFA-Stiftung LEUCHTKRAFT ist erschienen. Das Heft enthält zahlreiche Beiträge zur DEFA-Geschichte sowie der Arbeit der DEFA-Stiftung und ihrer Partner. So be-

FOTO: DEFA-STIFTUNG/A. SCHITTO



DIE GLATZKOPFBANDE (Richard Groschopp, 1962) in Lederjacke

leuchtet Evelyn Hampicke in einem Essay die „DEFA-Lederjacke im Wandel der Zeiten“, Thomas Kuschel schreibt über die vergessenen Kinderspielfilme aus dem DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Günter Jordan über die Geschichte der AFFAIRE BLUM. Die neue akademische Direktorin der DEFA Film Library, Mariana Ivanova, stellt sich und ihre Arbeit vor. PROGRESS-Mitarbeiterin Sandra Groß berichtet über die neue Online-Plattform progress.film. Mehrere Beiträge widmen sich vor kurzem digitalisierten DEFA-Produktionen: Daniela Dahn blickt nach 30 Jahren auf den Film ZEITSCHLEIFEN – IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (Karlheinz Mund, 1990/91) zurück, Claus Löser betrachtet das Werk Petra Tschörtners und Ralf Schenk spürt der Entstehungsgeschichte von KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE (Horst E. Brandt, 1970) nach. Einblicke in die DEFA-Geschichte gewähren auch Christa Müller und Günter Agde mit ihren Beiträgen über Slatan Dudow und seinem

Werk. Jeanpaul Goergen widmet sich den DEFA-Zeitkinos in Berlin und Leipzig in den 1950er-Jahren. Jörg Foth blickt auf seine Assistenz bei Bernhard Wicki zurück. Akiko Hitomi und Evelyn Schmidt erinnern sich an ihre Arbeit für die japanisch-west-/ostdeutsche Filmproduktion DIE TÄNZERIN (Masahiro Shinoda, 1989). Klaus-Dieter Felsmann reflektiert sein Interesse an den DEFA-Gegenwartsfilmern, das zur Veröffentlichung des Buchs „Inszenierte Realität“ in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung führte. Ein transkribiertes Interview zwischen Paul Werner Wagner und DEFA-Regisseur Herbert Ballmann (1924–2009) bietet einen Vorgeschmack auf zwei Interview-Bände mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Gesprächen mit DEFA-Filmschaffenden, die Paul Werner Wagner (Quintus-Verlag)



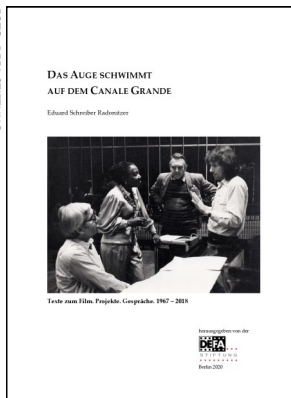
Herbert Ballmann im Zeitzeugengespräch (2000)

FOTO: DEFA-STIFTUNG

und Knut Elstermann (be.bra-Verlag) in den vergangenen Jahren führten. Beide Publikationen sollen 2021 als Teil der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erscheinen.

Das von René Pikarski und Ralf Schenk redaktionell betreute Journal steht Ihnen kostenfrei als PDF-Dokument auf der Website der DEFA-Stiftung zur Verfügung:

<https://www.defa-stiftung.de/defa/publikationen/buecher/leuchtkraft-2020-journal/>



Buchcover zu
„Das Auge schwimmt auf
dem Canale Grande“

Eduard Schreiber: „Das Auge schwimmt auf dem Canale Grande“

In der Manuskriptreihe der DEFA-Stiftung ist der Band „Das Auge schwimmt auf dem Canale Grande“ von Eduard Schreiber neu verfügbar. Das Buch versteht sich als Begleitband zu einer – zumindest gedachten – Retrospektive eines filmischen Lebenswerks. In den Texten und nicht realisierten Drehbüchern, die in dem Band versammelt sind, begibt sich Regisseur Eduard Schreiber auf Zeitreisen ins 20. und beginnende 21. Jahrhundert. Er reflektiert nichts weniger als unser Woher und Wohin und wie sich das Individuum in den Zeitläufen sowohl behaupten als auch verirren kann, bis zur Rettung oder zum Untergang. Gespräche mit dem Dokumentaristen vervollständigen den Einblick in das Leben eines kritischen Künstlers. Das Werk ist ausschließlich bei der DEFA-Stiftung zum Preis von 18 Euro bestellbar. Bitte wenden Sie sich an Sabine Söhner unter: info@defa-stiftung.de

Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Filmfest Schlingel

Der mit 4.000 Euro dotierte Förderpreis der DEFA-Stiftung ging im Rahmen der 25. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum in Chemnitz an die Filmemacherin Teresa Hoerl für ihr Spielfilmdebüt NOTHING MORE PERFECT. Die DEFA-Stiftung gratuliert Teresa Hoerl herzlich zur Auszeichnung! Die Jury bestand aus Lena Kingelin (Goethe-Institut Helsinki), Georg Milz (Goethe-Institut München), Heidrun Rottke (Goethe-Institut Dublin) und Mirko

Wiermann (DEFA-Stiftung). In der Begründung heißt es: „Der Wechsel von mit der Handykamera gefilmten Einstellungen auf der einen und einer beweglichen Handkamera auf der anderen Seite prägen Teresa Hoerls Film formal und bildgestalterisch. NOTHING MORE PERFECT lebt vor allem durch die höchst intensive Leistung seiner jungen Hauptdarstellerin Lilia Herrmann, die mit ihrem facettenreichen Spiel den Film beherrscht.“ www.ff-schlingel.de



Mirko Wiermann und
Teresa Hoerl bei der
Preisübergabe in Chemnitz

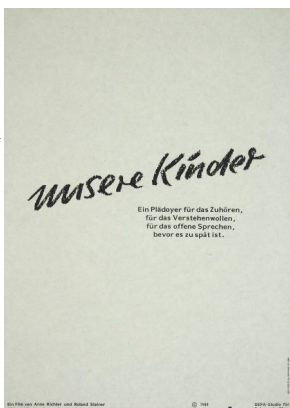
DOK Leipzig: Förderpreis der DEFA-Stiftung vergeben

Im Rahmen des 63. Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm gewann Daniel Kötter mit seinem Dokumentarfilm RIFT FINFINNEE den mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung. Die Jury, bestehend aus Filmeditorin Bettina Böhler, der Schauspielerin Anne Ratte-Polle und Kulturmanager Alex Moussa Swadogo, begründete ihre Wahl mit den Worten: „Für die Schönheit der Sicht des Regisseurs auf Äthiopien. Für seine Fähigkeit die Kamera zum Komplizen der Reisenden zu machen. Für die Menschlichkeit und Bescheidenheit, die sich aus dem Werk ergibt, verleihen wir den DEFA-Förderpreis an RIFT FINFINNEE von Daniel Kötter.“ Die DEFA-Stiftung gratuliert Daniel Kötter herzlich! www.dok-leipzig.de

Filmfestival-Cottbus mit Online-Ausgabe

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann das FilmFestival Cottbus im 30. Jahr seines Bestehens nur online ausgerichtet werden. Im Programm finden sich Roland Steiners DEFA-Dokumentarfilm UNSERE KINDER (1989) und Rolf Losanskys Jugendfilm ABSCHIEDSDISCO (1989). Weiterhin zeigt das Festival anlässlich des 75. Jahrestages des Endes des Zweiten Welt-

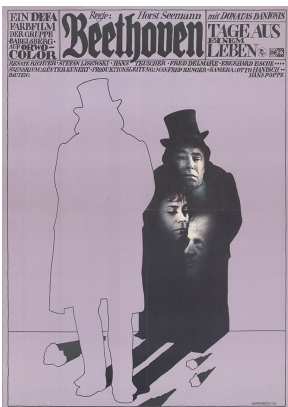
krieges die DEFA-Filme FREIES LAND (Milo Harbich, 1946) und DIE BRÜCKE (Arthur Pohl, 1949). Die Filme werden vom 8. bis zum 31. Dezember online zum Preis von 3,99 Euro pro Ansicht angeboten. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Website des Festivals. www.filmfestivalcottbus.de



Filmposter zu
UNSERE KINDER
(Roland Steiner, 1989)



ZEITSCHLEIFEN - IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (Karlheinz Mund, 1990/91)



Filmplakat zu BEETHOVEN - TAGE AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1976)



Filmplakat zu MEIN LIEBER ROBINSON (Roland Gräf, 1970)

Ehrenpreis für Karin Schöning

Im Rahmen des Edimotion - Festival für Filmschnitt und Montagekunst erhielt Karin Schöning den Preis für ihr Lebenswerk. Schöning montierte mehr als 50 Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen und arbeitete mit Regisseuren wie Gerd Kroske, Thomas Heise, Heinz Brinkmann und Dieter Schumann zusammen. Bei der DEFA war sie an Produktionen wie DIE KARBIDFABRIK (1987), KOMM IN DEN GARTEN (1990) und ZEITSCHLEIFEN - IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (1990/91) beteiligt. Der Preis wurde Schöning am 26. Oktober im Filmforum NRW im Museum Ludwig verliehen. Die Laudatio hielt Thomas Heise.

Gesucht: Informationen zu Horst Reinecke

Für die auf der Website der DEFA-Stiftung erscheinenden DEFA-Künstlerporträts sucht die Stiftung derzeit nach Informationen über den Dramaturgen und Regisseur Horst Reinecke (1913–1984). Reinecke inszenierte bei der DEFA die Filme TREFFPUNKT AIMEE (1957) und REIFENDER SOMMER (1958) und war dramaturgischer Mitarbeiter unter anderem von Martin Hellberg und Karl Paryla. Leider sind weitere Angaben zu seiner Biografie nicht bekannt. – Wer mit Informationen über seinen Lebensweg, besonders in der Zeit vor und nach seiner Arbeit im DEFA-Spielfilmstudio helfen kann, bitten wir um Informationen an p.zengel@defa-stiftung.de

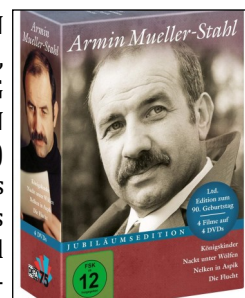
Neue DVDs bei ICESTORM

Bei ICESTORM ist im Vorfeld des 90. Geburtstags von Armin Mueller-Stahl eine DVD-Edition mit vier DEFA-Spielfilmen erschienen, in denen der Schauspieler tragende Rollen spielt: KÖNIGSKINDER (Frank Beyer, 1962), NACKT UNTER WÖLFEN (Frank Beyer, 1962), NELKEN IN ASPIK (Günter Reisch, 1976) und DIE FLUCHT (Roland Gräf, 1977).

Die Dokumentarfilm-Reihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ wurde um eine Ausgabe zum Thema „Weihnachten in der DDR“ erweitert. Die DVD enthält Filme von Jasper Boas, Klaus Schulze und Otto Sacher. Für Januar 2021 ist eine DVD-Veröffentlichung von Lothar Warnekes DEFA-Spielfilm EINE SONDERBARE LIEBE (1984) mit Christine Schorn und Jörg Gudzuhn angekündigt. Weiterhin bringt ICESTORM die Filme BEETHOVEN - TAGE

AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1976) und LUDWIG VAN BEETHOVEN (Max Jaap, 1954) anlässlich des Beethoven-Jubiläums erstmals in digital restaurierter Fassung in einer DVD-Edition heraus. Zuletzt erscheint anlässlich des 100. Geburtstags von Herbert Köfer eine Jubiläums-Box mit den Filmen PENSION BOULANKA (Helmut Krätzig, 1964), HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE (Hans-Joachim Kasprzik, 1966), MORD AM MONTAG (Hans Kratzert, 1968) und EINER MUSS DIE LEICHE SEIN (Iris Gusner, 1977).

www.icestorm.de



Neues Streaming-Angebot: DEFA-Filme bei Sooner

Auf der Online-Plattform Sooner sind seit kurzem fast 100 DEFA-Produktionen als Video-on-Demand verfügbar. Die Filme können gegen eine kleine Gebühr gestreamt werden. Darunter finden sich neben Märchen-Klassikern, Kinder-, Indianer- und Verbotsfilmen auch heutzutage selten gezeigte Produktionen wie DAS LIED DER MATROSEN (Kurt Maetzig, 1958), DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (Joachim Herz, 1964), DIE GEFRORENEN BLITZE (János Veiczi, 1967) oder MEIN LIEBER ROBINSON (Roland Gräf, 1970). stream.sooner.de/channels/defa

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Inszenierte Realität. DEFA-Spielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Deutung“ von Klaus-Dieter Felsmann



20,00 €

- „Unter hohen Himmeln“ von Grit Lemke



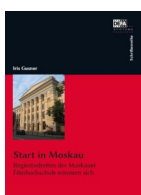
25,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klaus und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



20,00 €

Buchempfehlungen

Horst Klein: Ein Leben für den Film

Im BÜCHNER-Verlag ist das Buch „Ein Leben für den Film – Der freie Filmhersteller Horst Klein und das Film- und Fernseh-schaffen in der DDR“ von Dennis Basaldella erschienen. Die Publikation entstand im Rahmen eines Dissertationsprojekts an der Universität Hamburg. Der Autor wendet sich den alternativen Formen der Filmherstellung in der DDR zu. Im Zentrum steht das Werk des Filmemachers Horst Klein (1920–1994), der mit einer 53-jährigen Schaffenszeit zu den produktivsten freischaffenden Filmemachern der DDR zählt. Wichtigste Quelle war der im Filmmuseum Potsdam archi-

vierte Nachlass Kleins, der u.a. die Arbeitstagebücher des Filmemachers enthält. Basaldella spürt Kleins Schaffenszeit nach. Beginnend mit den Jahren des Nationalsozialismus, über die Anstellung bei der DEFA von 1946 bis 1948, Kleins ersten Schritten als freier Filmschaffender, den Arbeiten für den DFF, bis zu den beruflichen Stationen in den Redaktionen „Telespiegel“ und „Berufe im Bild“.

Das gebundene, 348 Seiten umfassende Buch ist zum Preis von 35 Euro im Handel erhältlich.
www.buechner-verlag.de

Armin Mueller-Stahl: Im Herzen Gaukler

Am 17. Dezember feiert Armin Mueller-Stahl seinen 90. Geburtstag. Der Verlag Neues Leben der Eulenspiegel Verlagsgruppe würdigt den vielseitigen Künstler mit der Neuerscheinung „Im Herzen Gaukler. Ein Leben vor der Kamera.“ Das von Filmhistoriker Frank-Burkhard Habel verfasste Werk, versteht sich als kommentierte Filmografie mit biografischen Elementen, die erstmals sämtliche Film- und Fernsehspiele des Schauspielers umfasst. Die 287-seitige Publikation kann im Buchhandel zum Preis von 20 Euro erworben werden.
www.eulenspiegel.com

DEFA-Geschichte in Filmen

Der Medienwissenschaftler Michael Grisko veröffentlichte in der Schriftenreihe „filmstudien“ des Nomos-Verlags die Publikation „DEFA-Geschichte in Filmen“. In zwölf Kapiteln spürt das Werk anhand von Filmbeispielen aus vier Jahrzehnten DEFA-Filmgeschichte ästhetischen Positionen im DDR-Spielfilmschaffen nach. Zu den diskutierten Filmen zählen unter anderem die Science-Fiction-Produktionen der DEFA und die Kinderfilme von Rolf Losansky.
www.nomos.de

Neue DCPs beim Verleih

Als digitale Verleihkopie für den Kinoeinsatz neu verfügbar sind die DEFA-Spielfilme SAS 181 ANTWORTET NICHT (Carl Balhaus, 1959) mit Ulrich Thein, Otmar Richter und Erwin Geschonneck in den Hauptrollen sowie DER KLEINE ZAUBERER UND DIE GROSSE 5 (Erwin Stranka, 1976) u.a. mit Jürgen Heinrich, Karin Schröder und Fred Delmare. Weiterhin konnten der Dokumentarfilm LUDWIG VAN BEETHOVEN (Max Jaap, 1954) und die DEFA KINOBOX 1981/06 mit Beiträgen von Trutz Meinl und Nina Freudenberg an den Verleih übergeben werden. Im Bereich Animationsfilm liegt Rolf Hofmanns ANNA, GENANNT HUMPELBEIN (1989-90) nun digitalisiert vor. Für alle genannten Produktionen werden barrierefreie Fassungen mit Audiodeskription und deutschen Untertiteln erstellt. Die Filme können bei Mirko Wiermann gebucht werden:
defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

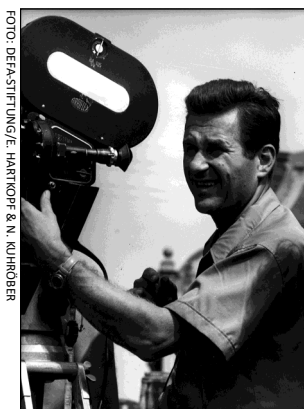


FOTO: DEFA-STIFTUNG/E. HARTKOPF & N. KUHRÖBER

Erich Gusko bei den Dreharbeiten zu ZEIT DER STÖRCHEN (Siegfried Kühn, 1970)

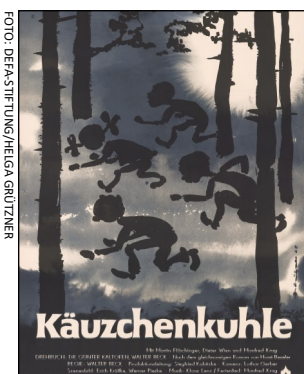


FOTO: DEFA-STIFTUNG/HELEGA GRÜTZNER

Filmplakat zu KÄUZCHENKUHLE (Walter Beck, 1968)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel. 030-29 78 48 10
Fax 030-29 78 48 11
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Wir erinnern

Günter de Bruyn (1.11.1926–4.10.2020), Schriftsteller, nach Vorlagen de Bruyns entstanden bei der DEFA die Spielfilme GLÜCK IM HINTERHAUS (1979) und MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981)

Erich Gusko (19.2.1930–10.10.2020), Kameramann, bei der DEFA u.a. DAS FEUERZEUG (1959), VERLIEBT UND VORBESTRAFT (1963), DAS KANINCHEN BIN ICH (1965), ZEIT DER STÖRCHEN (1970), DER DRITTE (1971), DIE SCHLÜSSEL (1973), LOTTE IN WEIMAR (1975)

Horst Beseler (29.5.1925–19.10.2020), Schriftsteller und Drehbuchautor, für die DEFA u.a. WO DER ZUG NICHT LANGE HÄLT (1960), DER TOD HAT EIN GESICHT (1961), NEBEL (1962). Nach einer Vorlage Beselers verfilmte Walter Beck KÄUZCHENKUHLE (1968)

Rudi Kurz (9.5.1921–20.10.2020), Regisseur, für die DEFA DIE AUS DER 12B (1961) und mehrere Filme in der Satire-Reihe DAS STACHELTIER

Lutz Stückrath (30.6.1938–22.10.2020), Schauspieler und Kabarettist, bei der DEFA u.a. in NELKEN IN ASPIK (1976), DER BAULÖWE (1979), ASTA, MEIN ENGELCHEN (1980), MEINE FRAU INGE UND MEINE FRAU SCHMIDT (1984)

Volker Pfüller (7.6.1939–23.10.2020), Grafiker, gestaltete für die DEFA mehrere Filmplakate u.a. zu ADDIO, PICCOLA MIA (1978) und das Wiederaufführungsplakat zu DER UNTERTAN (1951)

Gernot Roll (9.4.1939–12.11.2020), Kameramann, für die DEFA Kamera-Assistent u.a. bei KABALE UND LIEBE (1959), ERICH KUBAK (1959), DER NEUE FIMMEL (1960)

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DEFA-Stiftung wünschen allen Leserinnen und Lesern des Newsletters ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bei unseren Partnern und Unterstützern bedanken wir uns für die Zusammenarbeit in diesem schwierigen und herausfordernden Jahr 2020. Bleiben Sie gesund!



FOTO: DEFA-STIFTUNG/JOSEF BOKST

Erwin Geschonneck als Walter Lörke in ACH, DU FRÖHLICHE... (Günter Reisch, 1962)